

GUT ZU WISSEN

EMPFOHLENES MINDESTALTER

16 Jahre – Wir zeigen keine verstörenden Bilder, aber wer lesen kann, kann durch die geschilderten Ereignisse aufgewühlt werden.

DURCHSCHNITTLICHE BESUCHSDAUER

30 Minuten – Du selbst entscheidest, wie viel Zeit du in der Ausstellung verbringst. Da wir niemanden hetzen möchten, kann es ggf. zu längeren Wartezeiten kommen. Wir bitten um Verständnis.

GERÄUSCHKULISSE

Ruhig – Es darf natürlich leise und respektvoll gesprochen werden. Trotzdem bitten wir dich, längere oder lautere Gespräche auf später zu verschieben, sodass alle Besuchenden voll und ganz in die Ausstellung eintauchen können, ohne abgelenkt zu werden.

VERTIKALE BARRIEREFREIHEIT

Gegeben – Die Ausstellung kann über den Haupteingang besucht werden, ohne dass Stufen überwunden werden müssen.

ADRESSE

Flensburger Fußgängerzone
Große Straße 56, 24937 Flensburg

EINTRITT

Der Eintritt ist frei.

Es ist keine Ticketreservierung vorab nötig. Wenn möglich, besuche die Ausstellung außerhalb der Stoßzeiten, um Wartezeiten zu vermeiden. Coronabedingte Änderungen vorbehalten.

ÖFFNUNGSZEITEN

08.11. – 08.12.2022

Mo. – Fr.: 14:00 – 18:00 Uhr

Sa. – So.: 10:00 – 18:00 Uhr

SO ERREICHST DU UNS

✉ info@washattestduan.de

📷 [washattestduan](#) | [#washattestduan](#)

📘 [washattestduan](#)

🌐 washattestduan.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



WAS HATTEST DU AN?

Die Ausstellung zu sexualisierter Gewalt und falscher Opferschuld

08.11. – 08.12.22

Flensburg | Große Straße 56

(Fußgängerzone)

Die vielleicht wichtigste Ausstellung des Nordens

Alle weiteren Infos unter
washattestduan.de

DIE IDEE HINTER DER AUSSTELLUNG

„WAS HATTEST DU AN?“

Eine Frage, die Betroffenen sexualisierter Gewalt viel zu oft gestellt wird. Denn sie impliziert eine Mitschuld am Übergriff.

Die Ausstellung „Was hattest du an?“ richtet sich gegen Opferschuld und falsche Fragen. Sie findet **vom 08.11. bis zum 08.12.2022 in der Flensburger Fußgängerzone, Große Straße 56**, statt.

Die Ausstellung zeigt Kleidungsstücke, welche denen nachempfunden sind, die Betroffene zum Zeitpunkt des Übergriffs trugen. Du erhältst Einblicke in die Gefühlswelt der Betroffenen und lernst, welche Fragen verletzen und welche Aussagen helfen können.



WAS DICH ERWARTET

DIE MACHT DER WORTE

Worte haben eine unglaubliche Macht. Besonders in Extremsituationen. Wenn sich Betroffene dazu entschließen, sich jemandem anzuvertrauen, hat die Reaktion des Gegenübers einen großen Einfluss auf den Umgang mit der Tat und die Möglichkeiten einer optimalen Verarbeitung.

Warum solltest du Fragen wie „Was hattest du an?“ nicht stellen? Und was kannst du stattdessen sagen? Wir geben dir ein paar nützliche Gesprächswerkzeuge an die Hand.

ZAHLEN UND FAKTEN

Wie viele Menschen in Deutschland erfahren sexualisierte Gewalt? Seit wann ist Vergewaltigung in der Ehe strafbar? In welchem Alter ist das Risiko für sexuelle Belästigung statistisch gesehen besonders hoch?

Antworten auf diese und weitere Fragen erhältst du in unserem Fakten-Bereich.

TRIGGER-WARNUNG

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Erfahrungen sexualisierter Gewalt. Es werden keine visuell verstörenden Inhalte gezeigt. Trotzdem können die erzählten Geschichten und Erfahrungen aufwühlen.

DEINE GEDANKEN

Was löst die Ausstellung in dir aus? Welche Erfahrungen hast du vielleicht selbst schon gemacht? Was wünschst du dir, Betroffenen oder unserer Gesellschaft für die Zukunft?

Mithilfe eines anonymen Briefkastens könnt ihr eure Gedanken miteinander teilen, ohne zwangsläufig die eigene Betroffenheit offen zeigen zu müssen.

NORDDEUTSCHE STIMMEN

Bei unserem Projekt unterstützen uns zahlreiche norddeutsche Persönlichkeiten. Jede von ihnen hat ihre Gedanken auch in einer Audiodatei festgehalten, die du mithilfe eines QR-Codes direkt auf deinem eigenen Handy anhören kannst.

Kopfhörer empfohlen

ANLAUFSTELLEN

UNSERE PARTNER*INNEN

Wir wissen, dass die Thematik unserer Ausstellung aufwühlen kann, und möchten Betroffene und auch Angehörige ermutigen, mit unseren Partner*innen in Kontakt zu treten.

Vor Ort sowie auf unserer Website findest du daher Infomaterialien unterschiedlichster Hilfsorganisationen. Du kannst dich persönlich, telefonisch, aber auch online melden – übrigens auch absolut anonym.